Zwei interessante Geschichtsdokumente

Über die Entstehung des bekannten Einwanderungsgemäldes von Stefan Jäger, das heute den Ehrenplatz der Jäger-Gedenkstätte in Hatzfeld einnimmt, gibt eine kürzlich aufgefundene Broschüre Auskunft. Sie stammt von dem Bauernvereinssekretär Stefan Dold und erschien anläßlich der Enthüllung des Bildes in Gertianosch am 15. Mai 1910 unter dem Titel „Die Einwanderung und Ansiedlung der Deutschen".

Darüber berichtete Eduard Jankovits in der NBZ, daß der Gertianoscher Apotheker Rudolf Keßler die Entstehung des Gemäldes angeregt und gefördert habe. Die erste Fassung hätte in ein Trachten nicht entsprochen. Deshalb ermöglichten die Gertianoscher dem Maler eine Reise, um „eine gründliche Trachtenstudie in der Ursprungsgegend durchzuführen". Unter den mehr als 25 Geldgebern stehen an erster Stelle der Lehrer Simon Kreppel, der Sparkassendirektor Johann Walser und der Landwirt Johann Röser. Jäger ist am 16. März 1962 im Alter von 86 Jahren in seiner Heimatgemeinde Hatzfeld gestorben.

In der Bibliothek des serbisch-orthodoxen Vikariats in Temeschburg wurde der vollständige 23. Jahrgang der Wiener „Allgemeinen Theaterzeitung und Originalblatt für Kunst und Literatur und geselliges Leben" für das Jahr 1830 endeckt. Nach NBZ bietet er „eine ziemlich lückenlose Bestandsaufnahme aller wichtigen kulturellen Ereignisse von Spanien bis Moskau und dem damaligen Petersburg" und enthält u. a. zwei Gedichte von J. N. Preyer, die bisher im Banat unbekannt waren.